

10,80—11,80,  
Sopaschrot  
—58 Mark für  
idgehend.  
—550, Jung-  
Stiere 550 bis  
nich 200—400,  
ren 410—720,  
Ibels 470 bis  
er 70 Mk. —  
uchau a. S.:  
Fertel 22—30,  
Milchschweine  
n den Bösen und  
Mischschäden  
ung.  
mit ganzen  
schreien. Sie  
büßeln, d. h.  
n, damit fast  
nt in erster  
iebt sind bei  
t. Ein Lieb-  
Beeren des  
ebfalls.  
Der mit kleinen  
dann hochrot  
der ebenfalls  
er größer und  
der Strauch  
ähnlich sieht.

ber?  
ag, den  
ags 4 Uhr  
tgart.  
ung sind zu  
Eintritt!  
Calw

hlen:  
nmehl  
ial 0  
1.40  
stes  
gmehl  
1.50  
-Gold  
infstes  
tmehl  
arine  
5 Pfg.  
america.  
eine-  
natz  
äpfel  
ke  
0 Pfg.  
hgen  
5 Pfg.  
nen  
deln  
aten  
früchte  
5 Pfg.  
kuch

**Ercheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 85 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

**Für Plakatschriften**  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Geriichtsstand**  
für beide Teile ist Calw



**Calwer Tagblatt**  
Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugpreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugpreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

**Verantw. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelshläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 207

Freitag, den 5. September 1930

Jahrgang 103

# Die Minderheiten zum Europa-Problem

## Neuordnung Europas nur auf der Grundlage einer europäischen Völkergemeinschaft

**U. Genf, 5. Sept.** Am zweiten Tage des europäischen Minderheitenkongresses begann die große Aussprache über den Panuropa-Plan Briands. Sie wurde durch eine programmatische Erklärung des früheren deutschen Sejmabgeordneten in Döberischlesien, U. Liß, eröffnet. Dieser betonte, daß die Minderheiten als ein wesentlicher Bestandteil der europäischen Menschheit vollen Anspruch auf Mitwirkung an der Neuordnung Europas hätten. Es sei die Frage, ob der Zeitpunkt für eine europäische Staatenvereinigung bereits gekommen sei. Der Plan Briands beruhe auf der Anerkennung der Souveränität der Staaten und der Solidarität der europäischen Völker. Wenn jedoch eine Wahlrede, die die Revision der europäischen Grenzen berühre, in einem anderen Lande Proteste auslöse, so sei das keine Anerkennung des Souveränitätsgedankens. Wenn jede Erörterung der ungarischen Frage in den Nachbarländern zu einer Beunruhigung führe, so könne darin ebenfalls keine Anerkennung der Souveränität gesehen werden. Wenn man ferner sehe, wie Staaten gegen ihren Willen in Wirtschaftsabkommen hineingezogen würden, so sei das kein Beweis für die Achtung der Souveränität und der Solidarität der europäischen Staaten. Es sei unmöglich, eine Neuordnung Europas auf der Grundlage der heutigen Staatenordnung zu schaffen. Die Einigung Europas sei nur möglich auf der Grundlage der Völker. Die Vorgänge im Osten Europas müßten die Staatsmänner nachdenklich stimmen. Die kommunistische Weltanschauung greife immer stärker auf den Westen Europas über. Poincaré habe versucht, dem Volkstum der Minderheiten das Todesurteil zu sprechen. Die Minderheiten seien aber die eigentlichen Träger des europäischen Gedankens, weil sie durch ihr Schicksal zu europäischem Fühlen und Denken erzogen seien. Die Neuordnung Europas werde nur auf der Grundlage der europäischen Völkergemeinschaft erreicht werden können.

Die grundsätzliche Aussprache über die Stellungnahme zum Paneuropägedanken ergab eine volle Übereinstimmung dahin, daß die Minderheiten sich gegenwärtig sehen, gegenüber dem Paneuropäevorschlag Briands unter grundsätzlicher Bejahung des Gedankens einer paneuropäischen Union dennoch einen entgegengesetzten Standpunkt einzunehmen. Die in der Aussprache zutage getretene Auffassung geht da-

hin, daß der Grundsatz der nationalen Souveränität in der gegenwärtigen Entwicklung nicht mehr absolut aufrecht erhalten werden könne, ferner, daß die gegenwärtige Lage Europas nicht als etwas Endgültiges anzusehen sei. Eine Aenderung der heutigen europäischen Lage müsse vielmehr ohne Gefahr für den Frieden vorgenommen werden. Für eine europäische Union im Sinne des französischen Außenministers sei heute die unerläßliche moralische und psychologische Grundlage noch nicht gegeben. Die geistliche Vorbereitung hierfür sei unzulänglich. Die Minderheitenfrage werde in dem Vorschlag Briands völlig beiseite gestoßen. Deshalb könnten die Minderheiten dem Vorschlag ihre Zustimmung nicht erteilen. Eine grundsätzliche Lösung des Minderheitenproblems sei in dem Vorschlag Briands nicht angekündigt. Solange das große Problem der Minderheiten keine befriedigende Lösung gefunden habe, sei eine Befriedigung auf dem europäischen Kontinent nicht zu erreichen. Die Minderheiten verlangen eine europäische Union der Europäer, nicht aber der Regierungen. Die europäische Union Briands sei eine Union der Pannationalisten, nicht eine wahrhaft europäische Union.

### Das belgische Minderheitenproblem

**Ein vlämisch-wallonischer Teilungsvorschlag.**

**U. Genf, 5. Sept.** Der Minderheitenkongress hat am Donnerstag einstimmig eine Entschließung angenommen, in der festgestellt wird, daß die Verhältnisse der einzelnen Minderheiten in Europa noch immer nicht geregelt seien. In der Sitzung des Kongresses forderte der bekannte vlämische Abgeordnete Ward Hermans gemeinsam mit dem Vertreter der Wallonen, Ruskla, die Zulassung zum Minderheitenkongress als Vertreter der Wallonen und Flamen in Belgien. Vor der Sitzung hatten die beiden Vertreter mitgeteilt, daß sie die Absicht hätten, im Minderheitenkongress die Forderung wallonischer und vlämischer Gruppen zu vertreten, wonach der wallonische Teil Belgiens an Frankreich, der vlämische Teil an Holland und Eupen-Malmedy an Deutschland gegeben werden solle. Diese von den vlämischen und wallonischen Vertretern dargelegte Auffassung würde nichts anderes als eine Aufteilung Belgiens bedeuten.

# Orkankatastrophe in San Domingo

## Die halbe Stadt durch einen Wirbelsturm vernichtet, 300 Todesopfer und 900 Verletzte

**U. London, 5. Sept.** Es ist nunmehr gelungen, die Kabelverbindung zwischen San Domingo (Haiti) und Amerika wiederherzustellen. Es bestätigt sich, daß die Hälfte der Stadt durch den Orkan zerstört worden ist. Weiße Teile der Stadt sind außerdem überschwemmt. Die Zahl der Toten wird vorläufig auf 300, die der Verletzten auf 900 geschätzt; jedoch ist es möglich, daß die Zahl der Todesopfer noch wesentlich steigen wird. Fast die gesamte Bevölkerung ist obdachlos. Es fehlt an Nahrungsmitteln, Wasser und ärztlichem Verbandsmaterial.

Die Schreckensnachrichten über die grauenvolle Orkankatastrophe in San Domingo haben sich, in der Stadt San Domingo sind zahlreiche Gebäude und Brücken eingestürzt. Die Funktürme von sämtlichen Radiostationen sind völlig zerstört. Der Schaden in San Domingo beträgt nach den ersten Schätzungen über 60 Millionen Mark. Das amerikanische rote Kreuz hat dem amerikanischen Gesandten in Domingo 15 000 Dollar zur ersten Hilfe zur Verfügung gestellt und bietet weitere Gelder an, sobald es über die Höhe der notwendigen Beträge unterrichtet ist. In der Stadt ist kaum ein Haus verschont geblieben.

San Domingo, das im Jahre 1496 gegründet wurde, ist die älteste Europäerstadt Amerikas. Es ist die Hauptstadt der dominikanischen Republik, die — politisch unabhängig — sich über den größten und fruchtbarsten Teil der Westindischen Inseln erstreckt. Die Stadt San Domingo liegt an der Südküste von Haiti, hat 81 000 Einwohner, insbesondere Türken und Syrier.

### Erdbeben in Burma

Zahlreiche Vermisste. — Schwere Sach- und Ernteschäden.

**U. London, 5. Sept.** In Yapon in Burma, etwa 130 Kilometer südwestlich von Rangoon, wurde eine Reihe heftiger Erdbebensöße verspürt. Obwohl nähere Einzelheiten vorläufig noch fehlen, ist bereits bekannt, daß zahlreiche Menschen vermisst werden. Eine Reihe von Dörfern wurde zerstört, wobei auch die Ernte und der Viehbestand schwer gelitten haben. Durch Zerstörung der Bewässerungsanlagen sind weite Gebiete überschwemmt worden.

# Tages-Spiegel

Auf dem Genfer Minderheitenkongress fand eine Aussprache über das Panuropa-Problem statt. Briands Plan wurde hierbei als unzulänglich abgelehnt.

In Paris hatte der deutsche Botschafter v. Hoersch eine Unterredung mit Briand über die Fragen der bevorstehenden Ratsitzung und die außenpolitische Haltung Deutschlands.

Die Reichsregierung beabsichtigt nicht, die Ausübung des Wahlrechts gesetzlich festzulegen, da hierdurch nur unnütze Kosten entstehen würden.

Gerüchte über eine Sanierung der Reichskasse durch Aufnahme einer französischen Anleihe in Höhe von 2 Milliarden Mark werden von zuständiger Stelle dementiert.

Sowjetrußland plant, den Kommunismus in Deutschland durch ein russisches Theater in Berlin zu unterstützen.

Durch einen Wirbelsturm wurde die Hälfte der Stadt San Domingo auf Haiti vernichtet; man spricht von 300 Toten und 900 Verletzten.

### Die Kreditemächtigung der Notverordnung

**U. Berlin, 5. Sept.** In einer Versammlung von deutsch-nationalen Industriellen hatte der deutsch-nationale Parteiführer Dr. Dersföhren erklärt, daß die Notverordnung der Reichsregierung eine Kreditaufnahmeermächtigung von mehreren Milliarden Mark enthalte. Ein Finanzfachmann schätzte diese Kredite auf zwei bis zweieinhalb Milliarden Mk. Von zuständiger Stelle wird hierzu mitgeteilt, daß in den finanziellen Teilen der Notverordnung, die vor einiger Zeit veröffentlicht worden seien, in der Tat Einzelheiten über Aufnahme von Krediten enthalten seien. Von einem so hohen Betrag, wie er oben genannt worden ist, könne jedoch nicht gesprochen werden. Auch schwebten keine Anleiheverhandlungen mit Frankreich.

### Keine Einführung der Wahlpflicht

**U. Berlin, 5. Sept.** Wie die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite erfährt, beabsichtigt die Regierung nicht, die Wahlpflicht einzuführen. Die Einführung der Wahlpflicht sei anlässlich der Beratung der Wahlreform im Reichskabinett ausführlich durchgesprochen worden. Man sei jedoch zu der Überzeugung gekommen, daß durch eine Wahlpflicht nichts Wesentliches erreicht würde und daß durch den amtlichen Apparat, der zur Feststellung der Nichtwähler notwendig wäre, große Kosten entstehen würden. Auf einen deutsch-nationalen Antrag im Reichstage hin sei bereits im Jahre 1922 im Rechtsausschuß die Frage einer Wahlpflicht ausführlich besprochen worden. Man sei jedoch auch damals nach einem Vortrag des Abgeordneten Prof. Kahl (DVP.) zu dem Ergebnis gekommen, von der Wahlpflicht Abstand zu nehmen.

### Branntweinverbot am Wahltag?

**U. Berlin, 5. Sept.** Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister des Innern hat bei sämtlichen außerpreussischen Landesregierungen angeregt, sich dem Vorgehen des preussischen Ministers des Innern anzuschließen und für den Tag der Reichstagswahl den Ankauf von Branntwein und den Kleinhandel mit Trinkbranntwein zu verbieten. Bei der durch den Wahlkampf sehr erregten leidenschaftlichen Stimmung in weiten Volkskreisen erscheint ein solches Verbot besonders dringend. Das neue Gaststättengesetz vom 28. April 1930 gibt den obersten Landesbehörden die Ermächtigung zu einem solchen Verbot.

### Schutz der Landwirtschaft

**U. Berlin, 5. Sept.** Das Präsidium des Reichslandbundes hat in einem Schreiben an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Erhöhung des Verzehrumsatzsteuersatzes vorgeschlagen. Der Reichslandbund hält es für dringend erforderlich, daß unter Berücksichtigung des starken Angebots an inländischem Weizen und der Gefahr starker Preisrückgänge der Verbrauchszwang auf 80 v. H. für September und Oktober festgelegt bzw. erhöht wird.

### Pionierübungen an der Oder

**U. Frankfurt a. O., 5. Sept.** Am Donnerstag unternahmen die drei Reichswehr-Pionierbataillone 2, 3 und 5 aus den Standorten Ull. Stettin und Küstrin bei Bindow (Kreis Großen) einen Brückenschlag, der durch Vernebelung gegen Fliegerangriff völlig getarnt wurde. Die Pioniere hatten durch große Vernebelungsgeräte an mehreren Stellen der Oder größere Flußabschnitte in einen ganz leichten Nebelschleier gehüllt, in dessen Schutz bei ruhigem Wetter der Brückenaufbau planmäßig vorstatten ging.

### Botschafter v. Hoersch bei Briand

**U. Paris, 5. Sept.** Der am Mittwoch nach Paris zurückgekehrte Außenminister Briand hat den deutschen Botschafter v. Hoersch am Donnerstag nachmittag zu einer längeren Besprechung empfangen, in deren Verlauf über die Lage in Deutschland und die bevorstehende Genfer Tagung gesprochen wurde. Anschließend fand eine Unterredung zwischen Briand und dem französischen Botschafter in Berlin, de Margezie statt. „Paris Soir“ glaubt in diesem Zusammenhang zu wissen, daß der deutsche Botschafter dem französischen Außenminister noch einmal die Erklärungen unterbreitete, die Reichskanzler Brüning und Außenminister Curtius in der vergangenen Woche zur deutschen Außenpolitik abgegeben hätten.



## Amtliche Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

### Polizeistunde

Auf Grund der Verordnung des Innenministeriums über die Polizeistunde vom 7. August 1930 wurde die Polizeistunde für Calw mit Zustimmung des Gemeinderats auf nachts 12 Uhr festgesetzt.

Calw, den 4. September 1930.

Stadtschultheißenamt: G h n e r.



### Veteranen- und Militär-Berein Calw.

Der Verein feiert am Sonntag, den 7. September ab 2 Uhr nachmittags

im Schützenhaus am Tälesbach

### Sommer- u. Kinderfest

unter Mitwirkung der Stadtkapelle Calw verbunden mit Vereinspreisjahren in Groß- und Kleinkaliber

Die Kameraden werden gebeten, sich mit ihren Angehörigen recht zahlreich einzufinden. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Für reichhaltige

**Kinderbelustigung** ist gesorgt. Der Ausschuß.

### Luftkurort Hirsau

Heute Freitag, abends 8-10 Uhr

### Kuranlagen-Konzert

mit Tanz

Kurverwaltung

### Neubulach.

### Geschäftsverlegung und -Empfehlung

Der verehrl. Einwohnerschaft von Neubulach und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Friseurgeschäft in das Haus von

Wilhelm Fischer, Flaschnermstr. verlegt habe und dasselbe in feinerer Weise weiterführen werde. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen danke ich bestens und bitte, dasselbe mir auch fernhin bewahren zu wollen. Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, meine wertere Kundenschaft aufs Beste zu bedienen.

Gleichzeitig empfehle ich

Toilette-Artikel, Parfümerien und Rauchwaren.

Hochachtungsvoll

Gottfr. Koller, Friseur.

## Öffentliche Kundgebung

Samstag, 6. Sept., abds. 8 Uhr,

in der Restauration Weiß, Badstraße Calw

### „Der Weg zu Deutschlands Rettung“

Nebner: Landtagsabg. Bauer, Nagold  
Heraus zum Kampf gegen Steuerhölle, Youngplan, Arbeitslosigkeit, Inflationsraub, Verschwendungspolitik usw.

### Volksrechtspartei

(Reichspartei f. Volksrecht u. Aufwertung)

### Christlich-soziale Reichspartei

Wählt Liste 11 Wählt Liste 11

Eintritt frei.

Männer und Frauen willkommen.



### Der Nationalsozialist von Jagow

Spricht heute Freitag, den 5. September, abends 8.30 Uhr

im Badischen Hof in Calw

Unkostenbeitrag 30 Pfg. Arbeitslose frei  
Freie Aussprache

N. S. D. A. P. Ortsgruppe Calw

Unglaublich!  
Billig!



Nahrhaft!  
Schmackhaft!

1/2 Pfd. Fruchtcreme-Waffeln nur 39 Pfg.  
1/2 Pfd. Milchcreme-Waffeln nur 49 Pfg.  
1/2 Pfd. Th. & G. Waffelmischung nur 59 Pfg.  
1/2 Pfd. Schokolade-Waffeln nur 69 Pfg.

In über 1100 Geschäften sind unsere Waren erhältlich.

**Thams & Garfs**  
Niederlage: Calw, Lederstr. 3.

## Bad Liebenzell — Wochen-Programm

- Samstag, 6. Sept., nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2-12 1/2 Uhr Tanzabend im Kurjaal (Leitung: Tanzmeister Kehnle, Pforzheim.) Eintritt: 1.—RM., Beikarten 50 Pfg.
- Sonntag, 7. Sept., vormitt. 11-12 Uhr Promenadkonzert in den Kuranlagen nachm. 3-4 Uhr vor den Kurjaalterrassen Vorführungen des Radfahrervereins Stuttgart 1886 e.V., Geschicklichkeitsprüfungen, Damenkunstoffahren. nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert Eintritt für beide Veranstaltungen 50 Pfg. abends 8 1/2-10 Uhr Kurkonzert Anschließend Tanz im Kurjaal.
- Montag, 8. Sept., nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert.
- Dienstag, 9. Sept., nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2-10 Uhr Kurkonzert
- Mittwoch, 10. Sept., nachm. 1/4-1/5 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2-12 Uhr Tanz-Tee im Kurjaal Kurkapelle. abends 8 1/2-9 1/2 Uhr Konzert der Kurkapelle 9 1/2-12 Uhr Ball im städt. Kurjaal.
- Donnerstag, 11. Sept., nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2-10 Uhr Kurkonzert.
- Freitag, 12. Sept., nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert
- Samstag, 13. Sept., nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2-12 1/2 Uhr Tanzabend im Kurjaal. Eintritt: 1.—RM., Beikarten —.50 RM.
- Sonntag, 14. Sept., vorm. 11-12 Uhr Promenadkonzert in den Kuranlagen nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2-10 Uhr Kurkonzert.
- Montag 15. Sept., nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert.
- Städt. Kurverwaltung

### Sommer-Sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Sennus“ Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Pr. #2.75 Gegen Pickel, Mitesser Stärke A.

Ritter-Drogerie beim Hotel Adler.

Suche

### Fräulein

das unentgeltlich das Kochen erlernen kann.

Marie Braun zum Lamm, Altburg.

2 gute, gebrauchte Heuseile verkauft. Wer, sagt die Geschäfts-Stelle dieses Blattes.

### Musik-Verein Stammheim

Sonntag, den 7. September 1930

## Garten-Fest

Hiemit ergeht an alle unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner von nah und fern freundliche Einladung zu recht zahlreichem Besuche.

1/6 Uhr Tagwacht.  
Von 12 Uhr ab Empfang der auswärtigen Vereine. 13 Uhr Festzugaufstellung auf dem Windhof, anschließend Konzert - Vorträge der verschied. Kapellen. 17 Uhr Massenchor, Leitung Kapellmeister Soli. Alte Kameraden. (Marsch). Immer lustig und fidel (Potpourri), anschließend T a n z.

L. Binder, Vorstand.

### Liederkranz Oberkollbach

Der Verein hält am Sonntag, den 7. September 1930 ein

## Garten-Fest

ab, verbunden mit Konzertsingen unter Mitwirkung des Männergesang-Vereins „Freundschaft“ Dillstein. Freunde u. Gönner unserer Sache sind hiermit freundlichst eingeladen.

Abends Tanz  
Beginn nachmittags 1 Uhr.  
Der Ausschuß.

### Wahl-

Drucksachen aller Art sowie

## Plakate

zur Ankündigung von Wahl-Versammlungen, erhalten Sie rasch und preiswert durch

Tagblatt-Druckerei

Prima Rindfleisch  
und ff. Wurstwaren

empfiehlt

B. Müller zur „Krone“

In allen Abteilungen

# Grosse Preisermässigung

wegen Umorganisation und Modernisierung unserer Verkaufsräume

Da hierdurch unsere w. Kundschaft beim Einkauf mancher Störung ausgesetzt ist, haben wir als Entschädigung hierfür

sämtliche Waren im Preise wesentlich reduziert

(mit Ausnahme aller Netto- und Marken-Artikel, bei denen wir an Preise gebunden sind)

Es lohnt sich daher, schon jetzt den Bedarf auch für später einzudecken, da bereits ein großer Teil HERBST-NEUHEITEN eingetroffen ist

# Wronker

HERMANN

AKTIENGESELLS.

PFORZHEIM

# Aufruf zur Sammlung!

Deutsche Staatspartei und Deutsche Volkspartei gehen in Württemberg Schulter an Schulter in den Wahlkampf.

Sie geben dem Deutschen Volke ein Beispiel, in Zeiten höchster Not das Vaterland über die Parteien zu stellen.

Ohne ihre Grundsätze und ihre Selbständigkeit aufzugeben, sind beide Parteien in dem festen Willen geeint, das freiheitliche und vaterländische Staatsbürgertum aus der Zersplitterung zur Sammlung, aus der Einflußlosigkeit zur Macht zu führen.

Sie wollen die gesammelte Kraft der staatsbewußten Wählermassen einsetzen, um das Reich nach außen und nach innen zu sichern, die schwere Staats- und Wirtschaftskrise zu überwinden und unser Staatswesen im Geiste wahrer Volksgemeinschaft zu erneuern.

Ueber alles Trennende hinweg sind sie sich einig, daß die Sammlung der staatsbürgerlichen Kräfte auf die ganz großen, einfachen Richtlinien der deutschen Politik erfolgen kann und erfolgen muß.

## Sie sind sich einig,

daß die Notverordnung des Reichspräsidenten notwendig war, um einen katastrophalen Zusammenbruch der Staatsfinanzen abzuwehren, aber sie verlangen darüber hinaus

### eine sofortige grundlegende Finanzreform

mit dem Ziele, die Reichsverwaltung zu vereinfachen, die Staatsausgaben abzubauen und sie mit der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler in Einklang zu bringen.

## Sie sind sich einig,

daß die große Errungenschaft der Sozialversicherung erhalten und gesichert werden muß: Schutz den Schaffenden aller Stände gegen Krankheit, Altersnot und Arbeitslosigkeit, aber keine Prämien für Nichtstuer und Drückeberger! Keine Arbeitergrotschen für den, der ehrliche Arbeit grundlos verweigert, aber

### Arbeitsbeschaffung für jeden Arbeitsfähigen und Arbeitswilligen!

Schutz auch der selbständigen, soliden Privatwirtschaft in Handel, Gewerbe und Industrie und dem guten handwerklichen Können gegen Ueberlastung und gegen sinnlose Sozialisierungsexperimente, aber schärfste Unterbindung der preistreibenden Auswüchse des Kartellwesens!

## Sie sind sich einig,

daß die Landwirtschaft die größte Kraftquelle deutschen Wohlstandes u. der beste Nährboden deutscher Volksgesundheit ist u. fordern darum

### eine tatkräftige Agrarpolitik

zur Ueberwindung der gegenwärtigen Krise. Sie sind überzeugt, daß die Gesundung der Landwirtschaft von innen heraus erfolgen muß, vor allem durch Vermehrung des Absatzes. Steigerung des Verbrauchs heimischer Güter ist die beste aktive Handelspolitik! Jeder deutsche Volksgenosse kann dazu beitragen!

## Sie sind sich einig,

daß ein arbeitsfreudiges Berufsbeamtentum nur erhalten werden kann, wenn nicht Protektion und Parteizugehörigkeit, sondern

### das Leistungsprinzip

über den Aufstieg der Tüchtigen entscheidet.

Eine großzügige Kultur- und Bildungspolitik soll unter Lockerung des starren Berechtigungswesens allen aufstrebenden Kräften Lebensraum und Betätigungsfreiheit schaffen.

Wo es gilt, der deutschen Arbeit durch künstlerische und technische Fähigkeit in der ganzen Welt wieder zum Siege zu verhelfen, steht gerade unsere süddeutsche Jugend in vorderster Linie. Alle Maßnahmen sind zu fördern, die ihr bei der Erreichung ihres hohen Zieles helfen.

## Sie sind sich einig,

daß eine gründliche Wahlreform den deutschen Staatsbürger von dem mechanischen Listensystem der reinen Parteienherrschaft befreien und die Volksvertretung wieder auf

### die lebendigen Kräfte des persönlich. Vertrauens stellen muß.

## Sie sind sich einig,

daß die deutsche Außenpolitik im Geiste des Friedens und der Freiheit der Nationen fortgeführt werden muß. Als unerläßliche Voraussetzung dafür sehen sie an, daß

### Deutschlands Anspruch auf Gleichberechtigung

unter den Nationen ebenso anerkannt wird, wie der deutsche Rechtsanspruch auf Revision unhaltbarer Bestimmungen der Friedensverträge, auf Schutz der Minderheiten und auf Sicherung seiner Landesgrenzen.

**Sie wollen keinen Vergeltungskrieg, keine Bürgerkrieg und keine neue Inflation, keine Zersplitterung des Volkes in Klassen, Rassen und Interessentengruppen. Darum Schach dem Radikalismus von links und von rechts und Schluß mit Verhegung und Diktaturgerede! Auf zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle des Vaterlandes!**

Deutsche Staatspartei und Deutsche Volkspartei haben ihre Reichstagskandidaten in Württemberg auf einer gemeinsamen Liste vereinigt und ihren Wahlvorschlag mit der badischen Einheitsliste verbunden. Der gemeinsame Wahlvorschlag führe die Bezeichnung

### Einheitsliste (Deutsche Volkspartei - Deutsche Staatspartei)

An der Spitze stehen in Württemberg die Namen Dr. Theodor Heuß, Reinold Henne, Frau Mathilde Maiß, Dr. Alfred Colmann. In Baden wird die Einheitsliste von den Reichsministern Dr. Curtius und Dietrich geführt.

Erprobte Führer des Deutschen Volkes und neue zielbewusste Kräfte werden um das Vertrauen der Wähler und Wählerinnen, der alten und der jungen Generation. Mit Verantwortungsbewußtsein und frischer Tatkraft setzen sie sich dafür ein, daß das Deutsche Reich aus schwerer Not gerettet, das deutsche Volk zu neuem Aufstieg geführt wird. Hinter ihnen steht alles, was den Staatsgedanken über kleinliche Selbstsucht, das Vaterland über die Partei stellt. An sie alle ergeht unser Ruf: Wählt am 14. September die Liste 6!

## Deutsche Staatspartei und Deutsche Volkspartei Württemberg

Vorstehenden Aufruf unterzeichnen:

**Calw.**  
**Abolf Paul.**  
 Aldinger, Gewerbeschuldirektor  
 Baenschle J., Oberpräzeptor a. D.  
 Belz Friedr., Fahrradhandlung  
 Cottenbader Carl, Privatier  
 Essig Georg, Buchdruckereibesitzer  
 Essig Heinr. sen., Flaschnerobermeister  
 Hahn H., Uhrmachermeister  
 Hammer, C., Metzgerobermeister  
 Hilligard H., Berr.-Aktuar  
 Hölber, Amtsgerichtsrat

**Kern Sch., Kaufmann**  
**Kirchherr C., Malerobermeister**  
**Röhler Frig., Fabrikant**  
**Lamparter Friedr., Kaufmann**  
**Lebzelter, Schlossermeister**  
**Pöfler S., Schaffner a. D.**  
**Wak Philipp, Gärtneribesitzer**  
**Mezger Eberhard, Dr. med.**  
**Michelson Frig., Kaufmann**  
**Michelson Otto, Kaufmann**  
**Riethammer G., Bäckermeister**  
**Perrot H. sen., Fabrikant**

**Proß Carl, Verwalt.-Direktor**  
**Rau Emil, Gastwirt**  
**Rau Martin, Postinspektor**  
**Rausser G., Oberamtspfleger**  
**Rheinwald, Rechtsanwalt**  
**Sauer Christian, Gipfermeister**  
**Schleich Rudolf, Dr. med.**  
**Schmid Carl, Stadtpfarrer a. D.**  
**Schmid Carl, Fabrikant**  
**Schmid Hermann, Fabrikant**  
**Schnauffer Carl, Hoteller**  
**Schnauffer Elisabeth, Postassistentin**

**Schuler Frig., Gemeinderat**  
**Staub Albert, Bildhauer**  
**Stroh Hermann, Kaufmann**  
**Stüber Carl, Kaufmann**  
**Unger Georg, Sparkassendirektor**  
**Wagner Hermann, Privatier**  
**Wagner Otto sen., Fabrikant**  
**Waidelich Carl, Metzgermeister und Gasthofbesitzer**  
**Weich H., Zigarrenmachermeister**  
**Weiß G., Bierdepot**

## Die bürgerliche Sammlung marschiert!

Kommt alle, Alt und Jung, am Samstag, den 6. September, abends 8 Uhr in den Badischen Hof! Dort spricht Herr Dr. Burger aus Stuttgart

über die brennenden Tagesfragen und die

## Einheitsliste Nr. 6

Deutsche Volkspartei.

Deutsche Staatspartei.